

TOP Felsen.Mühlen.Pfefferkuchen

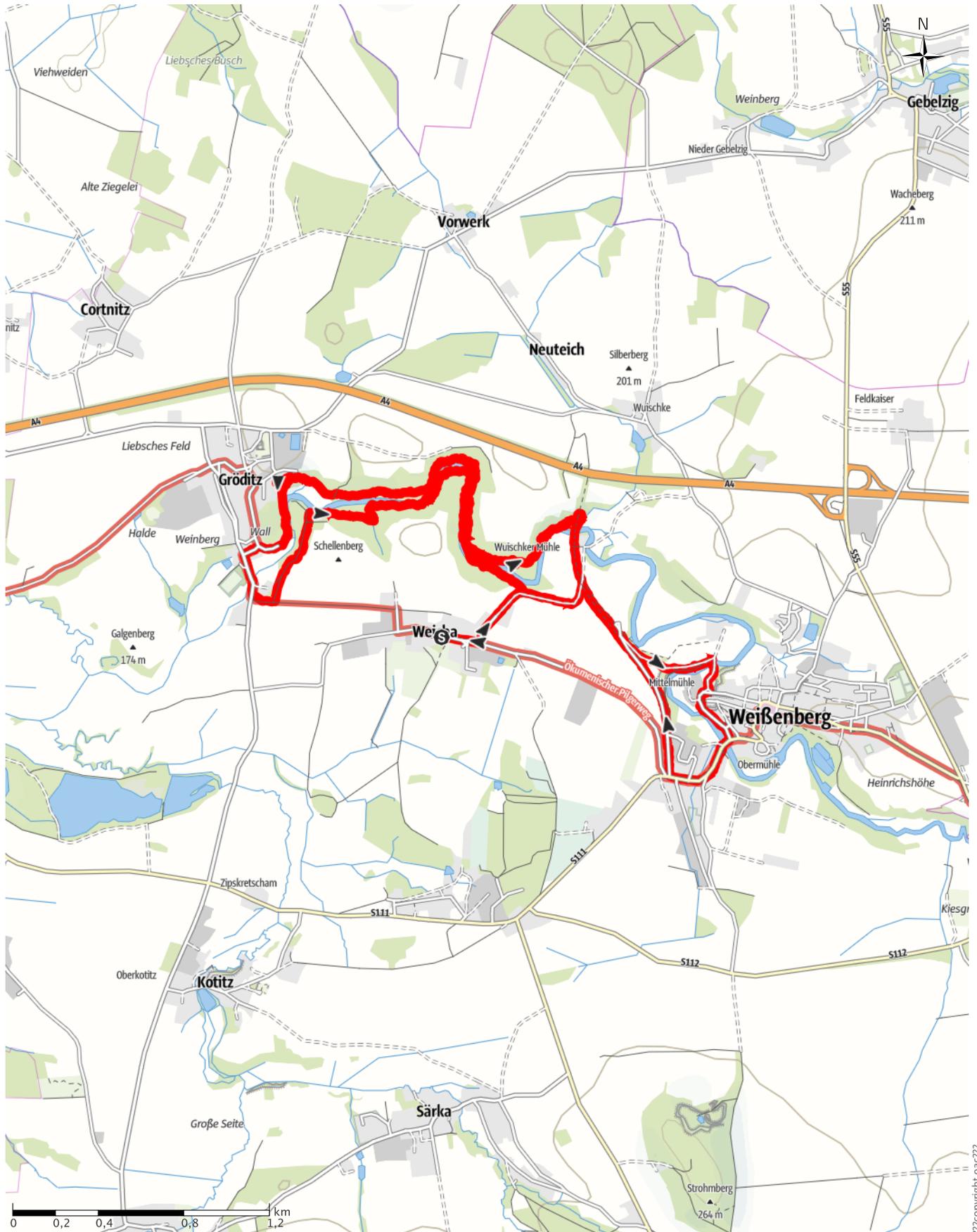
← 11,1km

🕒 4:00Std

⬆️ 82m

⬆️ 76m

Schwierigkeit mittel

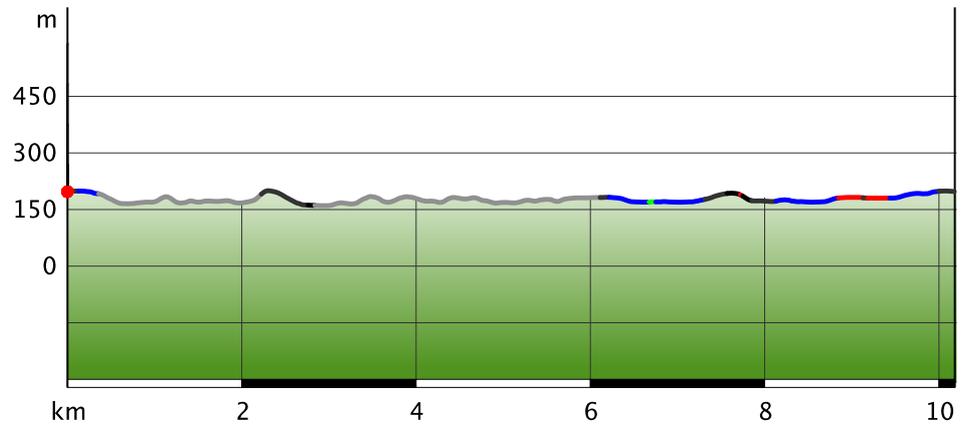


???:copyright:oaac???

Wegart

— Länge 11,1km

Höhenprofil



Tourdaten

Wanderung

Strecke ↔ 11,1 km

Dauer ⌚ 4:00 Std

Aufstieg ▲ 82 m

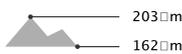
Abstieg ▼ 76 m

Schwierigkeit mittel

Kondition ●●●●●

Technik ●●●●●

Höhenlage



Beste Jahreszeit

JAN | FEB | MÄR
 APR | MAI | JUN
 JUL | AUG | SEP
 OKT | NOV | DEZ

Bewertungen

Autoren

Erlebnis ●●●●●

Landschaft ●●●●●

Weitere Tourdaten

Eigenschaften

aussichtsreich Geheimtipp
 botanische Highlights

Auszeichnungen (& Barrierefreiheit)

 Rundtour

 Einkehrmöglichkeit



Quelle
**Marketing-Gesellschaft
 Oberlausitz-Niederschlesien mbH**
 Humboldtstraße 25
 02625 Bautzen
 Telefon +49 (3591) 48770
 Fax +49 (3591) 487748
 info@oberlausitz.com
 http://www.oberlausitz.com



**TGG Heide und Teiche im
 Bautzner Land e.V.**
 Aktualisierung: 16.01.2018

Sorbischer Tourentitel: Skaly.Młyny.Poprjancy

**Eine Felsenwelt inmitten der Heide- und
 Teichlandschaft**

Im Wechselspiel von Licht und Schatten schlängelt sich das Löbauer Wasser durch das Felsental der Gröditzer Skala. Der Eisvogel brütet in seiner Höhle am Bach, Fledermäuse tanzen im nächtlichen Mondlicht und der kleine Zaunkönig begrüßt mit einem lauten Trillern die Wanderer aus der Ferne. Das Naturschutzgebiet zwischen den Orten Weicha und Gröditz ist eines der letzten Zeugen einseitlicher Veränderungen in der

Region. Mit ihren Gesteinsformationen, Wassern und lichten Wäldern bietet die Skala ein einmaliges Naturerlebnis.

Über der Skala thront im Westen stolz die "Weiße Perle", das Schloss Gröditz. Der aufwendig restaurierte Schlosspark ist durch die Einbeziehung einer altslawischen Schanzenanlage von besonderem regionalhistorischen Wert.

Längst ruhende Wassermühlen umgeben das Dorf Gröditz. Entlang einer stillgelegten Bahnstrecke eröffnet sich dem Wanderer auf einem steinernen Viadukte eine beeindruckende Weitsicht. In Weißenberg führt der Weg zum Museum "Alten Pfefferküchlerei".

Autorentipp

- *Ein Besuch im Museum "Alte Pfefferküchlerei"*
- *Picknick im Freien*

Wegbeschreibung

Die Gröditzter Skala ist mit ihren Felsenklüften ein besonderes Kleinod in der eher flachwelligen bis hügeligen Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft.

1. **Die Tour beginnt im Ortsteil Weicha der Stadt Weißenberg. Parkmöglichkeiten gibt es an der alten Parkmauer des ehemaligen Herrenhauses in Weicha.**

Das Herrenhaus wurde um 1700 von der polnischen Adelige Anna Helena von Nimptsch erbaut. Das Herrenhaus entstand auf dem Rittergut Weicha, das bereits seit dem Jahr 1241 existierte. Als Rittergut wurde es allerdings erst ab dem Jahr 1563 bezeichnet, davor nannte man es Rittersitz. Das Herrenhaus hatte im Laufe der Zeit verschiedene Besitzer. Dazu zählten die Familie von Broizen und die Familie von Heynitz. Während der Zeit des Nationalsozialismus wurde das Rittergut aufgelöst und ging an mehrere Bauern aus der Umgebung. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurde im Herrenhaus ein Altenheim unterbracht, das bis zum Jahr 2003 betrieben wurde. Seitdem kümmert sich der Weichaer Herrenhaus e.V. um das Anwesen. Im

ehemaligen Herrenhaus findet man heute einen Gewölbekeller mit Sonnenterrasse. Außerdem können Säle angemietet werden. In unregelmäßigen Abständen finden Veranstaltungen und Feste statt. Der Park ist im englischen Stil errichtet. Eine vorhandene Schanze wurde in das Ensemble integriert.

2. **Besucher wenden sich wieder 100 Meter in Richtung Ortsausgang (Richtung Weißenberg) bis ein Weg zur Wuischker Mühle nach links abbiegt. Diesem Mühlenweg folgen Wanderer etwa 400 Meter bis zum einem Abzweig, der links in die Gröditzter Skala abbiegt. Der mit einem gelben Strich gekennzeichnete Wanderweg führt direkt bergab zum Löbauer Wasser.**

Die Gröditzter Skala ist ein Durchbruchstal des Löbauer Wassers, das sich 30–40 Meter tief in die Quarzglimmerfelsen der Lausitzer Grauwacke eingeschnitten hat. Die Felsen sind stark umgebildet und bieten einen guten Einblick in den geologischen Aufbau dieses Gebietes. Im 19. Jahrhundert wurde der Weichaer Teil zu einem Landschaftspark umgestaltet. 1936 kam er in den Besitz des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz. 1938 wurde daraus das Naturschutzgebiet Gröditzter Skala. 1961 wird die gesamte Skala zum wertvollen Landschaftsraum in der Oberlausitz erklärt.

3. **In der Skala besteht die Möglichkeit, zwischen einem unteren und oberen Wanderweg zu wählen. Der untere Weg führt durch eine struktureichere Landschaft, daher folgt diese Tour dem Wanderweg im Tal der Skala.**
4. **Unten angekommen führt der Weg über eine interessante Holzbrücke (Begehen auf eigene Gefahr) zum rechten Ufer des Löbauer Wassers. Der Weg biegt nach links ab in Richtung Gröditz. Der Weg ist mit dem roten Strich und dem Pilgerwegzeichen (Symbol = Muschel) markiert.**
5. **Nach einigen hundert Metern gabelt sich der**

Weg. Der mit dem rot markierten Strich ausgezeichnete Weg führt ein Stück aus dem Wald in die Offenlandschaft hinaus. Wanderer nutzen hingegen den Pilgerweg, der weiter eng am Ufer des Löbauer Wassers entlangführt.

6. An der Gabelung folgt der Weg der Beschilderung Pilgerherberge & Pension und führt steil bergauf zur „Weißen Perle“, dem Schloss Gröditz.

Wanderer können sich hier näher zum Schloss informieren und einkehren.

Im 13. Jahrhundert wurde Gröditz als Rittergut erstmalig erwähnt. Als Schlossgründer im Jahr 1222 gilt Hans von Klüx. Im Lauf der Jahrhunderte wurde die Burg erweitert, verändert und immer wieder in andere Eigentümshände gegeben. Ende des 19. Jahrhunderts erwarb die Familie von Krauss die Ländereien und das Schloss. Sie wurden allerdings zu Kriegsende im Jahr 1945 enteignet. Seit 1949 diente es als

Tuberkuloseheilstätte. Seit April 2007 engagiert sich der Förderverein pro Gröditz e. V. gemeinsam mit Beat von Zenker, dem Großneffen von Gerda von Krauss, für den Erhalt des Schlosses und konnte 2008 das Naturschutzgebiet Gröditzter Skala vor einem Teilverkauf retten. Stattdessen soll diese Anlage über den Naturschutzpark Schloss Gröditz zum Leben erweckt und der Öffentlichkeit zugänglich werden.

Das Herrenhaus verläuft unmittelbar am steil abfallenden Hochufer des Löbauer Wassers. Das barocke Gebäude erstreckt sich über 3 Etagen. Eine Besichtigung der Schlossanlage ist zu empfehlen.

Die Idee der Pilgerherberge im Areal des ehemaligen Ritterguts Gröditz wurde 2005 zwischen dem damaligen Superintendenten Pappai und Herrn Beat v. Zenker geboren. Das ehemalige Waschhaus von 1954 bot sich dafür an. Vor dem Umbau war es umringt von grauen Garagenzeilen und einer wilden

Mülldeponie. Nach Rückbau nicht denkmalgerechter Häuserzeilen musste das Waschhaus von Grund auf mit viel Mühen erneuert werden. Dabei wurden auch alte Teilelemente wie das heutige Eingangsportal gerettet.

Die Herberge hat von April bis Oktober geöffnet und bietet neben Speisen und Getränken auch begrenzte Übernachtungsmöglichkeiten an.

7. **Anschließend führt der Weg den Hang hinter der Herberge wieder ca. 100 Meter bergab und verläuft dann rechts weiter am Löbauer Wasser entlang.**
8. **Nach einigen 100 Metern weist der Wegweiser mit dem gelben Strich in Richtung Skala (0,6 km).**
9. **An der Hauptstraße wenden sich Wanderer nach links und folgen der Straße über eine Stahlbrücke über das Löbauer Wasser. Etwa 200 Meter nach der Brücke führt der Wegweiser nach links in Richtung eines Gehöfts, Wanderer jedoch laufen gleich rechts einen Wiesenhang hinauf (am Geländer entlang) und biegen hinter den Fichten links ab.**
10. **Nach einiger Zeit gabelt sich der Weg in einen oberen und einen unteren Weg, die Tour folgt wieder dem unteren Weg, der abwechslungsreicher verläuft.**
11. **Nach etwa 20 Minuten erreichen Wanderer die Holzbrücke, die über das Löbauer Wasser führt. Hier besteht die Möglichkeit, die Tour abzukürzen und bergan wieder nach Weicha zum Ausgangspunkt der Tour zu laufen.**
12. **Die große Tour verläuft nun in die andere Richtung nach Weißenberg. Dazu überqueren Wanderer die Holzbrücke erneut und biegen diesmal nach rechts in Richtung Wuischke ab. Der Weg ist mit dem gelben Punkt markiert. Der zweite Teil der Tour ist dem historischen Wirtschäften in der Region gewidmet. Das Müllerhandwerk hatte in der Gegend um das Löbauer Wasser große Tradition. Heute lässt**

sich nur noch erahnen, welche Bedeutung die Gegend um Weißenberg für die Versorgung der gesamten Region hatte. Zahlreiche Wasser- und Windmühlen liegen an dem etwa 30 km langen Mühlenweg, von dem die Tour nur auf einem kleinen Teil entlangführt.

13. **Nach etwa 5-10 Minuten biegt der Weg an einem roten Geländer links bergauf ab und folgt nun der stillgelegten Bahnstrecke zwischen Radibor und Weißenberg über ein ca. 150 Meter hohes Viadukt in Richtung Pfefferkuchenstadt. Linkerhand sind die Reste der alten Wuischker Mühle zu sehen.**
14. **Ganz am Ende des Bahndamms folgt der Weg nicht der asphaltierten Straße sondern dem Mühlenweg nach Weißenberg. Nach etwa 350 Metern liegt linkerhand die Niedermühle, der Weg folgt rechts über eine kleine Holzbrücke dem Mühlenweg.**

Die Niedermühle kann bei Voranmeldung besichtigt werden. Ein Besuch am Deutschen Mühlentag empfiehlt sich besonders, an diesem Tag öffnet die Niedermühle ihre Türen und bietet Besuchern ein traditionsreiches Kulturprogramm.
15. **Im Ort angekommen führt der Weg rechts an der Rudolfmühle vorbei und folgt dem Mühlenweg/Löbauer Wasser. Es schließen sich die Gebäude der GEHA-Mühle an.**
16. **Am Ende der Wasserstraße stößt der Weg auf die Breitscheidstraße, Wanderer wenden sich wieder nach rechts und folgen nun dem Wegzeichen mit dem roten Strich.**

An dieser Stelle bietet sich ein Abstecher in die Innenstadt von Weißenberg an.

In der Stadt Weißenberg lohnt sich in jedem Fall ein Besuch des Museums Alte Pfefferkühlerei. Das Museum gilt als einziges europäisches museal genutztes Denkmal des Pfefferkuchenhandwerks.

Das Pfefferkuchenhandwerk existiert in Weißenberg bereits seit 370 Jahren. Nachdem

Einfall der Schweden im 30-jährigen Krieg brannte ganz Weißenberg nieder. Die Alte Pfefferkühlerei wurde im Fachwerkstil wiederaufgebaut und befindet sich heute direkt am Marktplatz. Als Anerkennung für beispielhafte denkmalpflegerische Sanierung 1992 mit "Europa Nostra" Preis ausgezeichnet.

17. **Nach 200 Metern auf der Breitscheidstraße erscheint das Hotel und Gasthaus "Zum Bahnhof", in dem sich Besucher nach der Wanderung stärken können.**
18. **Hinter dem Hotel führt nach 50 Metern der Weg mit dem Roten Strich wieder rechts in den Ortsteil Weicha.**
19. **Am Abzweig zum Bahndamm halten sich Besucher diesmal links und folgen dem Radweg Sorbische Impressionen nach Weicha.**

Auf dem Rückweg nach Weicha bietet sich noch einmal der Blick auf das beeindruckende Viadukt der Bahnstrecke zwischen Radibor und Weißenberg. Erbaut wurde es zwischen 1902-1903. Es besteht aus Beton und hat 11 Bögen. Die Länge beträgt 169,9m. Es hat eine Höhe von 18,5m und eine Breite von 4,0m. Der Bogenradius misst 500m. Noch kurz vor Kriegsende, im Mai 1945, wurde es zum Teil gesprengt. Nach dem Krieg ist es wiederaufgebaut worden.
20. **Nach etwa zehn Minuten erreichen Wanderer den Ausgangspunkt der Tour am Weichaer Hof.**

Start der Tour

Weichaer Hof, Hauptstraße 24, Weißenberg OT Weicha

Koordinaten:

Geogr. 51.199936 N 14.636458 E

UTM 33U 474600 5672121

Ende der Tour

Weichaer Hof, Hauptstraße 24, Weißenberg OT Weicha

Sicherheitshinweise

- Bei Regen und Schneefall ist mit erhöhtem Gefahrenrisiko an den Ufern des Löbauer Wassers

zu rechnen. Es wird empfohlen, die Tour nur in den Monaten von April bis Oktober und generell nicht nach starkem Regenfall zu laufen.

- Die Strecke ist nicht barrierefrei. (Kinderwagen, Rollstuhl)

Ausrüstung

- Festes Schuhwerk
- Mückenspray

Informationsmaterial

Literatur

Brochüre "Auf Entdeckertour in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft" (sorbisch:Na slědźerskej turje přez kónčinu Hornjołužiska hola a haty) und online auf www.oberlausitz-heide.de

Weitere Infos und Links

[Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft](#)

[Oberlausitz](#)

[Weichaer Hof](#)

[Pro Gröditz](#)

[Museum Alte Pfefferküchlerei](#)

[Weißenberg](#)

Anreise

Öffentliche Verkehrsmittel

Buslinie 108 Bautzen-Weißenberg

Anfahrt

Autobahn A4 Abfahrt Weißenberg - OT Weicha

Parken

kostenfrei am Weichaer Hof

Schutzgebiete (3)

Naturschutzgebiet Gröditzter Skala

Fauna-Flora-Habitat-Gebiet Täler um Weißenberg

Vogelschutzgebiet Feldgebiete in der östlichen Oberlausitz

In diesen Schutzgebieten gelten folgende Regeln:

Bitte berücksichtigt die lokalen Hinweise zum Schutz der Natur.

Bitte nicht abseits der Wege gehen.

Bitte keinen Lärm machen.

Bitte keine Steine oder Mineralien sammeln.

Bitte keine Pilze sammeln.

Bitte keinen Müll liegen lassen.

Bitte keine Tiere füttern.

Bitte nur auf den markierten Flächen zelten.

Bitte kein offenes Feuer machen.

Bitte keine Pflanzen pflücken.

Bitte keine Pflanzen und Tiere aussiedeln.

Bitte keine Hunde frei laufen lassen.

Bitte keine Drachen und Modellflugzeuge fliegen lassen.



Pfefferkuchen aus dem Museum "Alte Pfefferkücherei" in Weißenberg

Foto: TGG Heide und Teiche im Bautzner Land e.V., Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH



Brücke in der Skala

Foto: TGG Heide und Teiche im Bautzner Land e.V., Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH



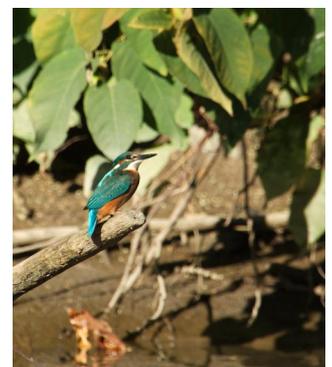
Weitsicht vom Eisenbahnviadukt

Foto: TGG Heide und Teiche im Bautzner Land e.V., Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH



deutsch-sorbische Beschilderung

Foto: TGG Heide und Teiche im Bautzner Land e.V., Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH



Eisvogel

Foto: Katja Kaupisch, Katja Kaupisch